

Spencer	Wärmeverzögerung	Herstellungswand Fassadebereich
<p>Die Bauelemente werden erst für Plätze zur Lastabtragung und Aufnahmefähigkeit der Ummantelung, die das oberirdische Sockelgeschoss und die Kellerebene des Erdgeschosses durchdringt. Die weiteren Geschosse in Höhe zweier bis dreier Stockwerke werden durch die Ummantelung des Erdgeschosses verschoben werden, bis kommen dort ebenfalls Sockelgeschosse zum Einsatz.</p>	<p>Die Wärmeverzögerung erfolgt in den Sockelgeschossen über Baulastabtragung der massen Bauteile. In den Sockelgeschossen kommt eine Fassadeinsubstanz in den Zentren des Wohnbereichs zum Einsatz zum Einsatz.</p>	<p>Die Bauteile bestehen aus Fassade, die mit Nuten verflochten werden und Teil der Fassade sein. Die Gefügeformen werden in abgegrenzten Plattenbereiche verflochten.</p>
Phasenwechsel		Phasenwechsel

[illegible]

Fassadenbegrenzungssystem Die Fassaden des Gebäudes werden begünstigt. Die Fassadenbegrenzung einer reinen Randkonstruktion (Giebel und Hof) ist eingebunden und erstreckt sich entlang der Brückenfassade (Süd- und Nordseite).	Bioklima / Anteil an intensiv begrünten Flächen Alle Dachflächen sind intensiv begrünt (Biodiversität) ausgerollt. Die Fassaden sind mit vertikalen Pflanzenwänden (Fassaden für Fassaden) ausgestattet. Die Fassaden sind mit vertikalen Pflanzenwänden (Fassaden für Fassaden) ausgestattet. Die Fassaden sind mit vertikalen Pflanzenwänden (Fassaden für Fassaden) ausgestattet.	Beleuchtungstrategie Fassade Die Fassaden werden mit warmweißen Licht (3000K) beleuchtet. Die Fassaden werden mit warmweißen Licht (3000K) beleuchtet. Die Fassaden werden mit warmweißen Licht (3000K) beleuchtet.
--	--	---

<p>den GfA, Schul- und Bürolächen kommt eine Lüftungsanlage im Überlärungsprinzip zur Anwendung. Im Wohnraum kommt mit Ausnahme der Nasszellen keine mechanische Lüftung zur Anwendung. Die Grundlüftung erfolgt über Füllöffnungen bzw. durch Fensterlüftung.</p>	<p>Wärmeerzeugung Die Wärmeerzeugung erfolgt über geothermische Wärmepumpenlagen die über die PV-Anlage betrieben werden.</p>	<p>Bewässerungsstrategie Fassade Die Flächentöpfe der erdgebundenen Holzpfähle werden automatisch bewässert, wobei jepphr wird, ob Brauchwasser vom Gebäude zur Anwendung kommen kann.</p>	<p>Demonstrierbarkeit des Gebäudes Raustoffe wie Holz und Aluminium sind problemlos demonstrierbar und wieder in die Wertstoffkette auf zu integrieren. Der verbaute Stabstaken wird zu Granulat verarbeitbar und findet als Zuschlag zu Recyclingbeton seine Wiederverwendung.</p>
--	--	---	--

Sonnenschutz

Dachaufbausystem

Biodiversität / Anteil an intensiv begrünter Dachfläche

WT α -synuclein does not induce a robust response

Die Wärmeherzeugung erfolgt über geothermische Wärmepumpen, die über die PV-Anlage betrieben werden.

Wärmeübertragung

Pflanzenauswahl Fassade
An den Fassaden werden Kletterpflanzen mit unterschiedlichen Blüh- und Blattspezi-

Pflegekonzept/-intensität Fassade
Die Kletterpflanzen werden 2 Mal im Jahr mit Hubsteiger gepflegt, gedüngt und regelmäßig geschnitten. Die Unterpflanzung (Stauden- und Gräserpflanzungen) werden

Results and discussion

Die Pflanzbeete der erdgebundenen Kletterpflanzen werden automatisch bewässert, wobei geprüft wird, ob Brauchwasser vom Gebäude zur Anwendung kommen kann.

Herstellungsaufwa

Pflanzenauswahl Dach

Pflegekonzept/-intensität Dach
Da die Dachflächen alle intensiv ausgeführt werden, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Es gibt 3 Pflegedurchgänge im Jahr mit erforderlichem Pflegeschul-

Bewässerungsstra

Demontierbarkeit
Reinstelle wie Holz

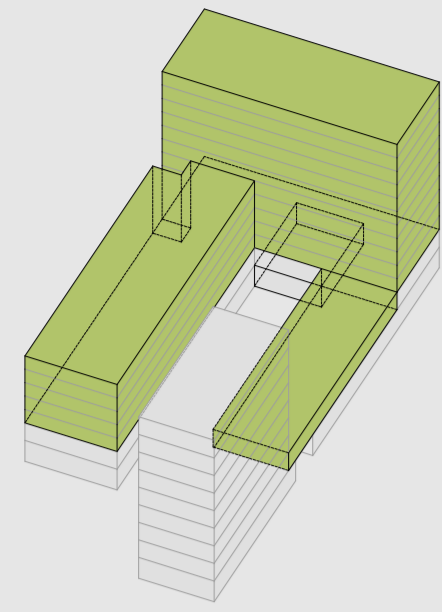
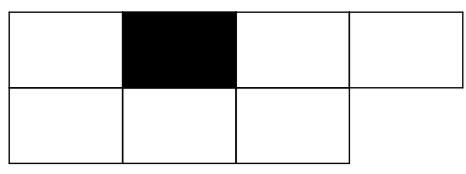
This architectural site plan illustrates the layout of the 'Haus der Kulturen der Welt' (HKW) in Berlin. The main building complex is shown in the upper right, featuring a large, irregularly shaped structure with multiple courtyards and internal courtyards. To the left of the main building is a smaller, rectangular structure labeled 'Freizeithaus KfA'. Below this is a parking area with several spaces. The plan also shows the surrounding streets, including 'Königsplatz' and 'Königsplatz', and the adjacent 'Haus der Kulturen der Welt' building. The site is landscaped with numerous trees and green spaces, particularly along the waterfront area on the left. The plan includes various architectural details such as walls, windows, and internal courtyards, as well as a legend for the different types of spaces and structures.

Lageplan M 1:500

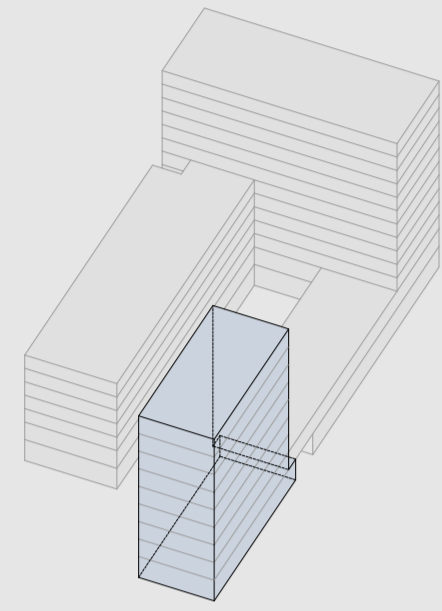


Ansicht Nord M 1:200

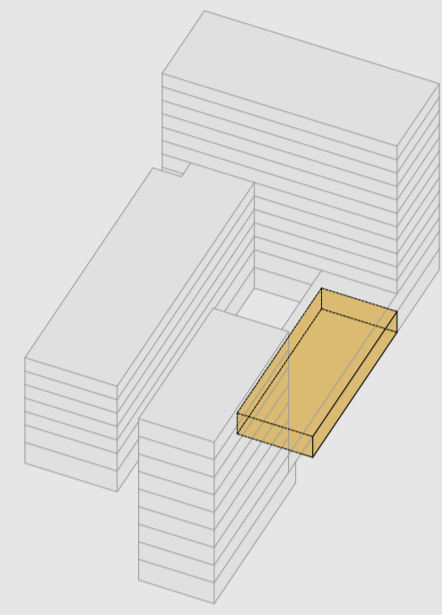
Ansicht Ost M 1:200



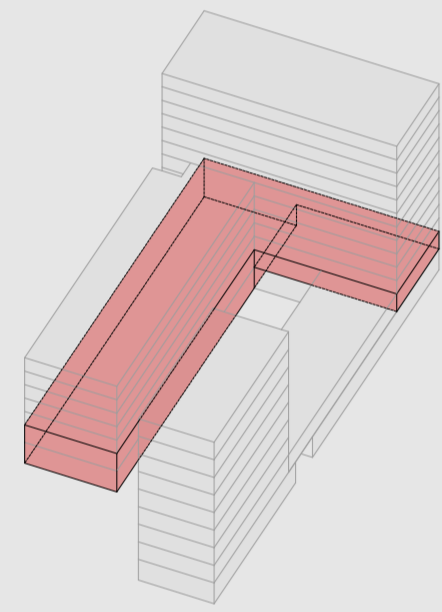
Studierendewohnen



Erziehungsakademie Helldorn EAH

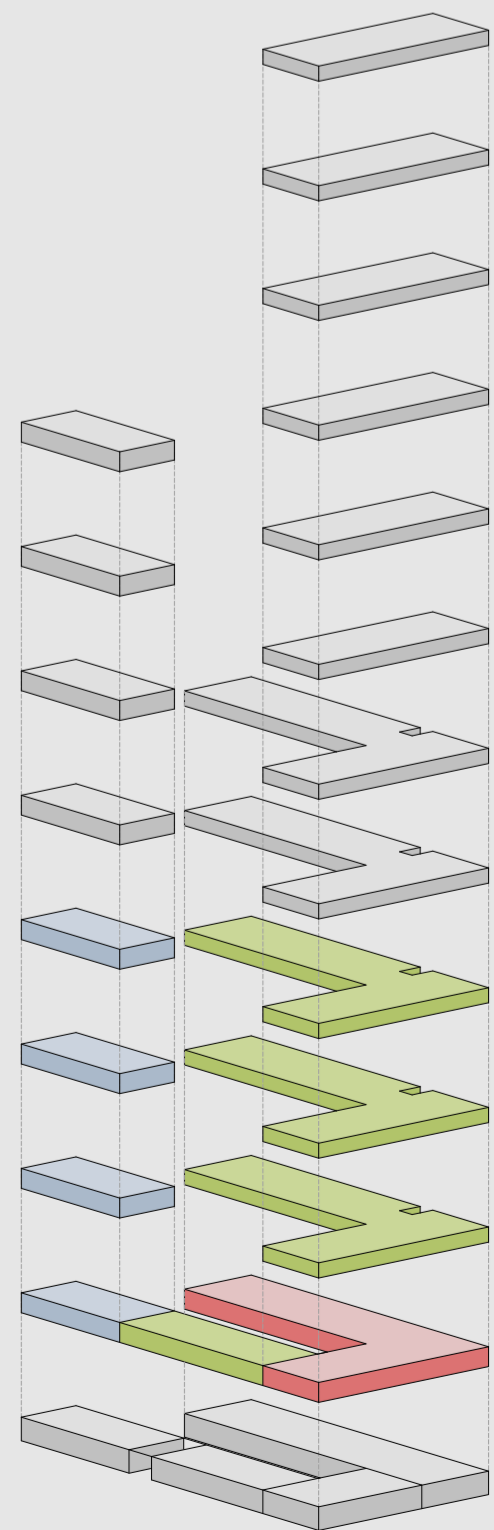


Initiative Zukunftsbildung

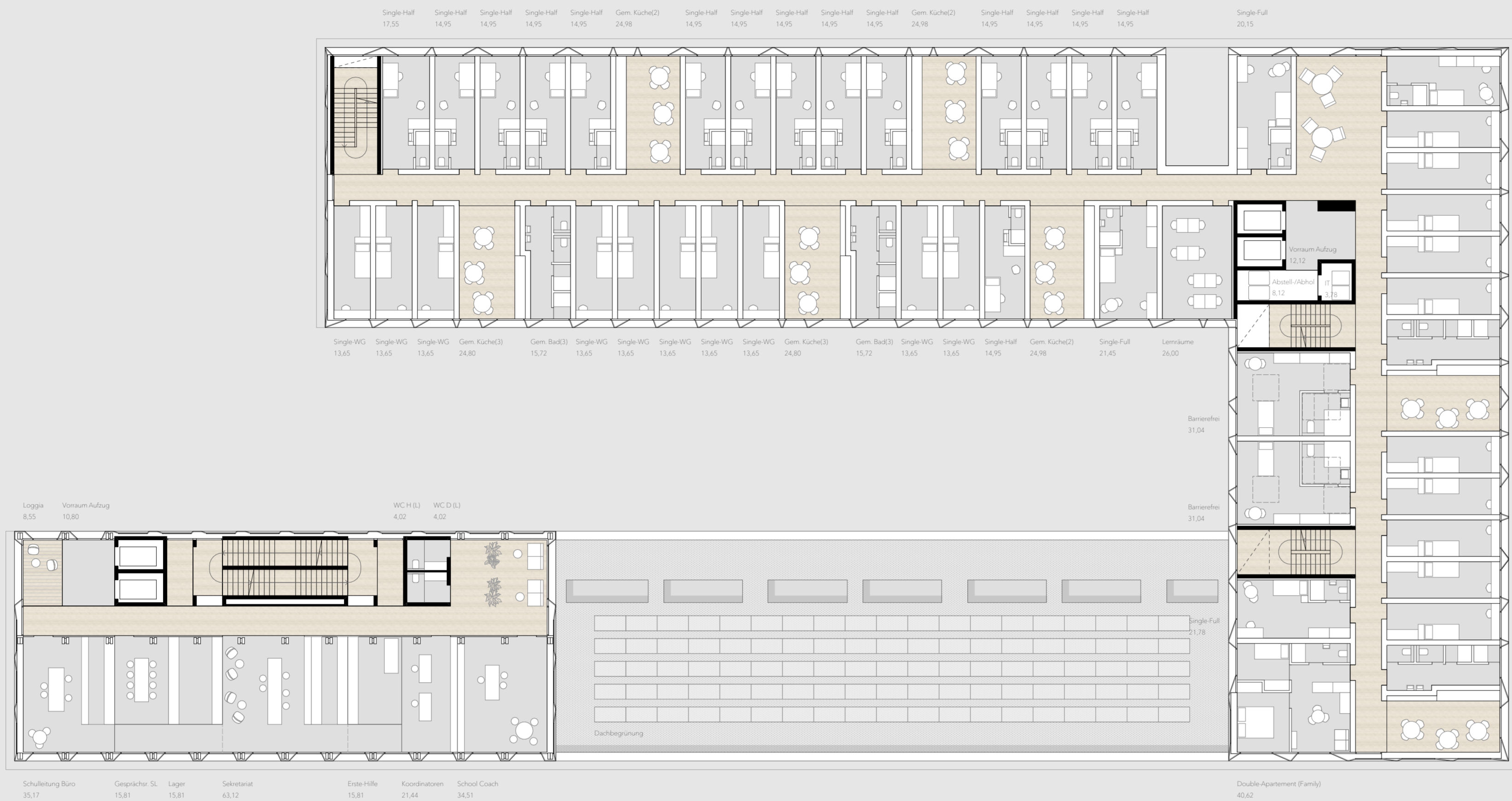


Kindergarten (EG und OG1)

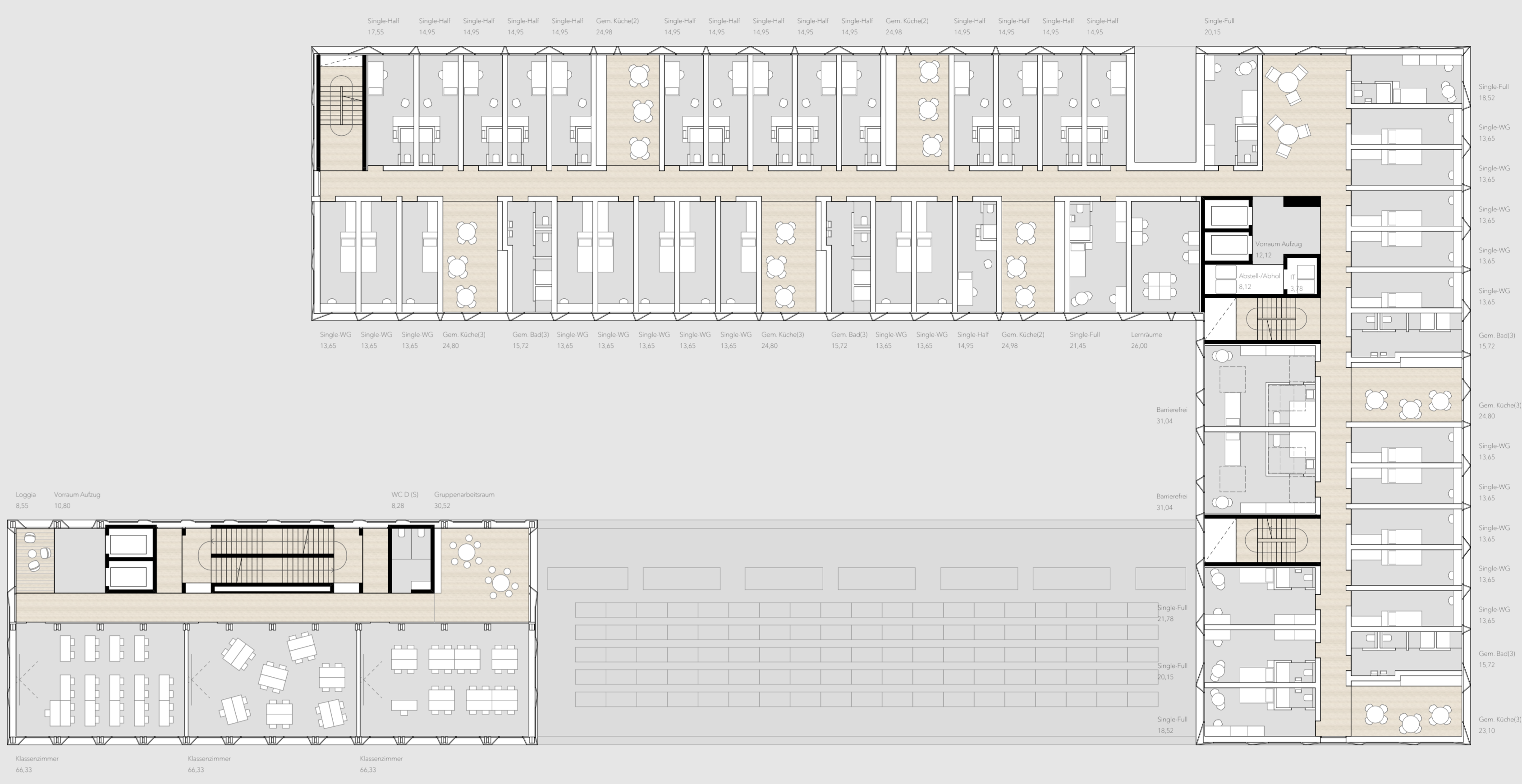
Nutzungsverteilung



- OG12
- OG11
- OG10
- OG9
- OG8
- OG7
- OG6
- OG5
- OG4
- OG3
- OG2
- OG1
- EG



Grundriss 2.OG M 1:200



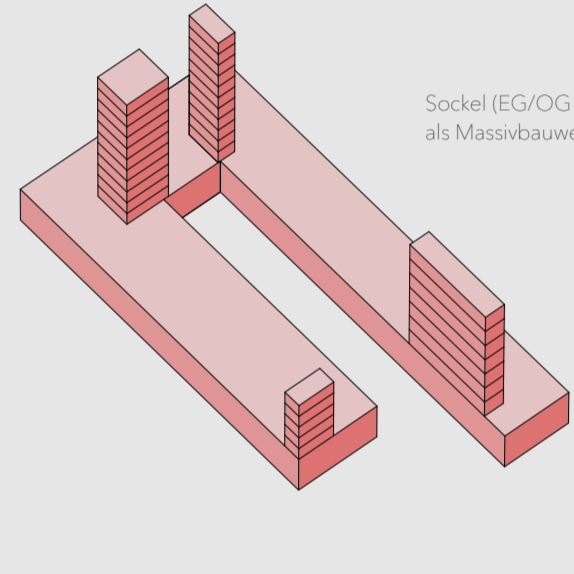
Grundriss 4.OG M 1:200



Grundriss 1.OG M 1:200



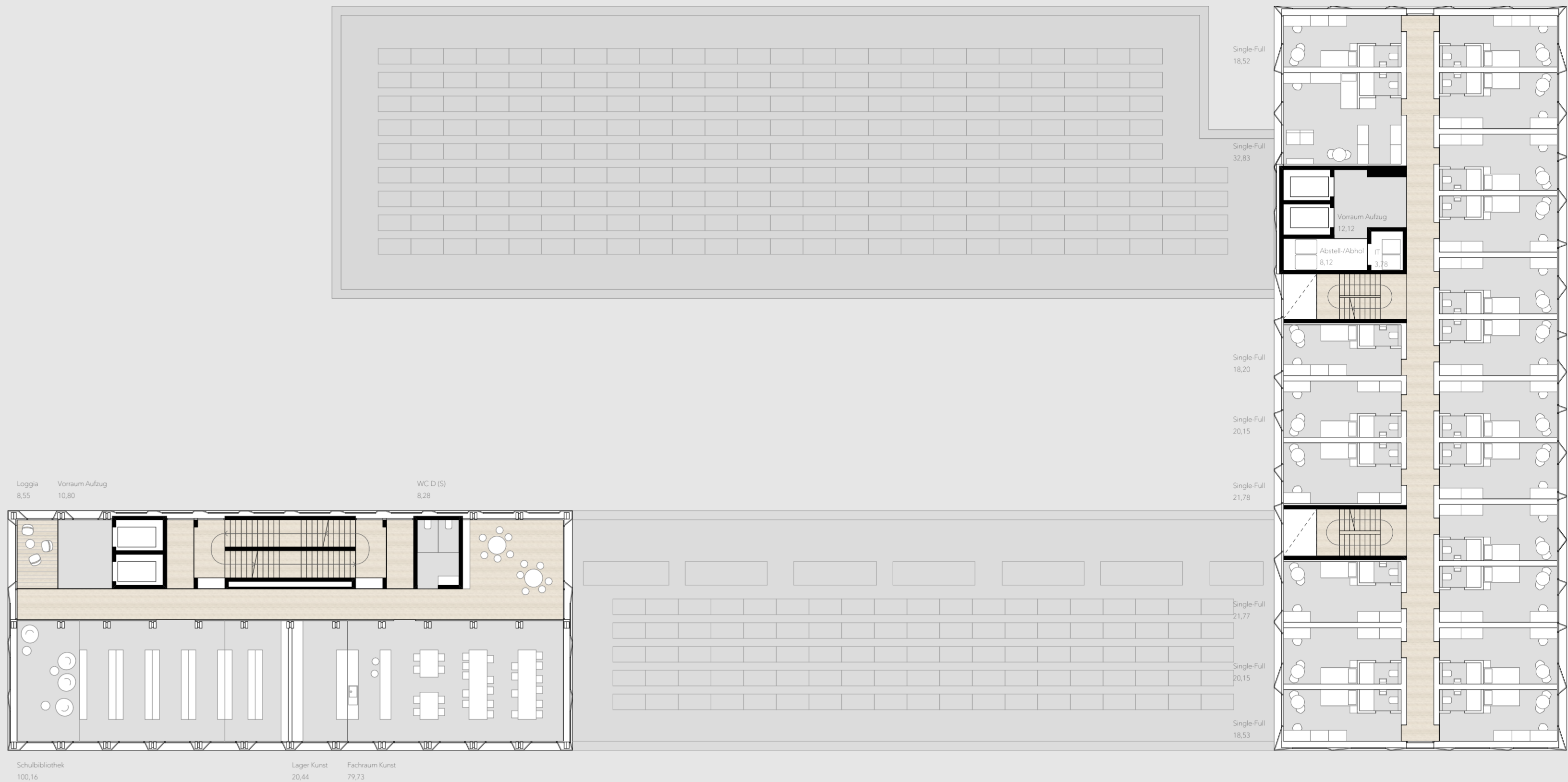
Grundriss 3.OG M 1:200



Konstruktion und Bauweise



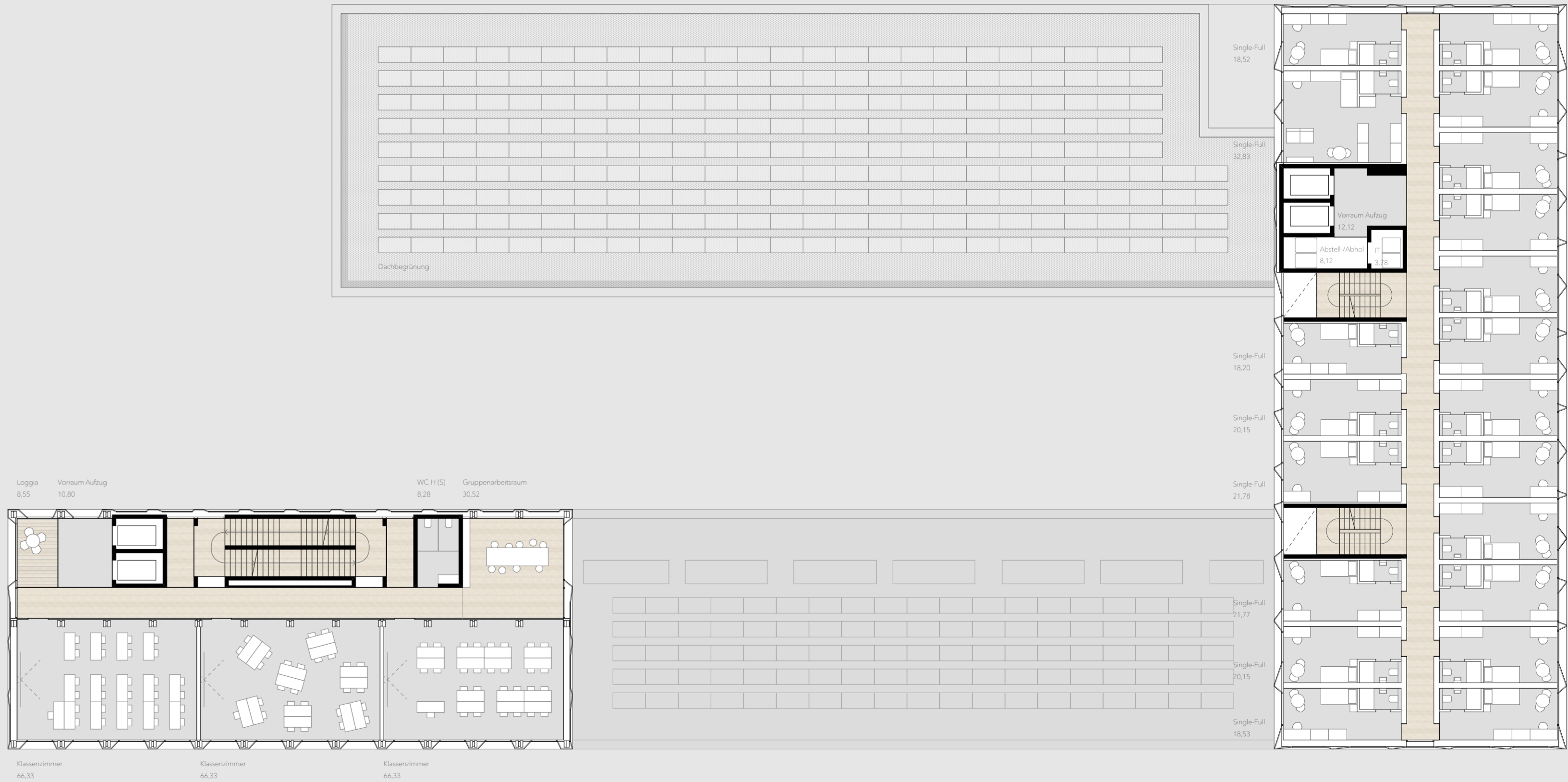
Grundriss 6.OG M 1:200 



Grundriss EAH 8.OG M 1:200 

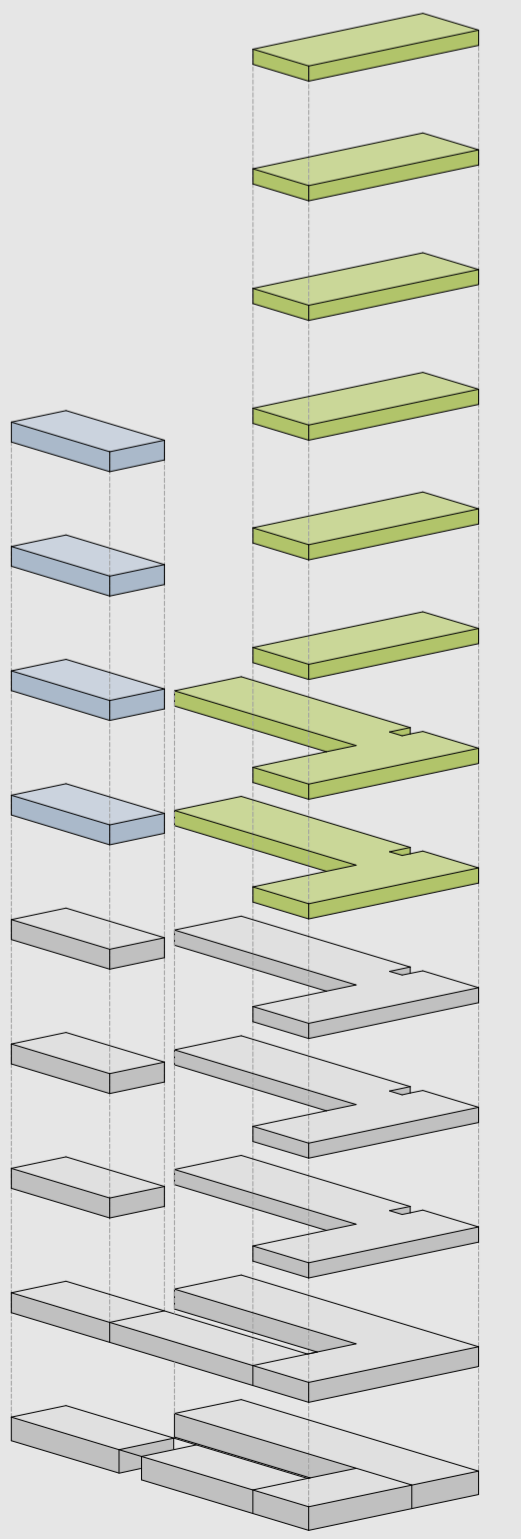


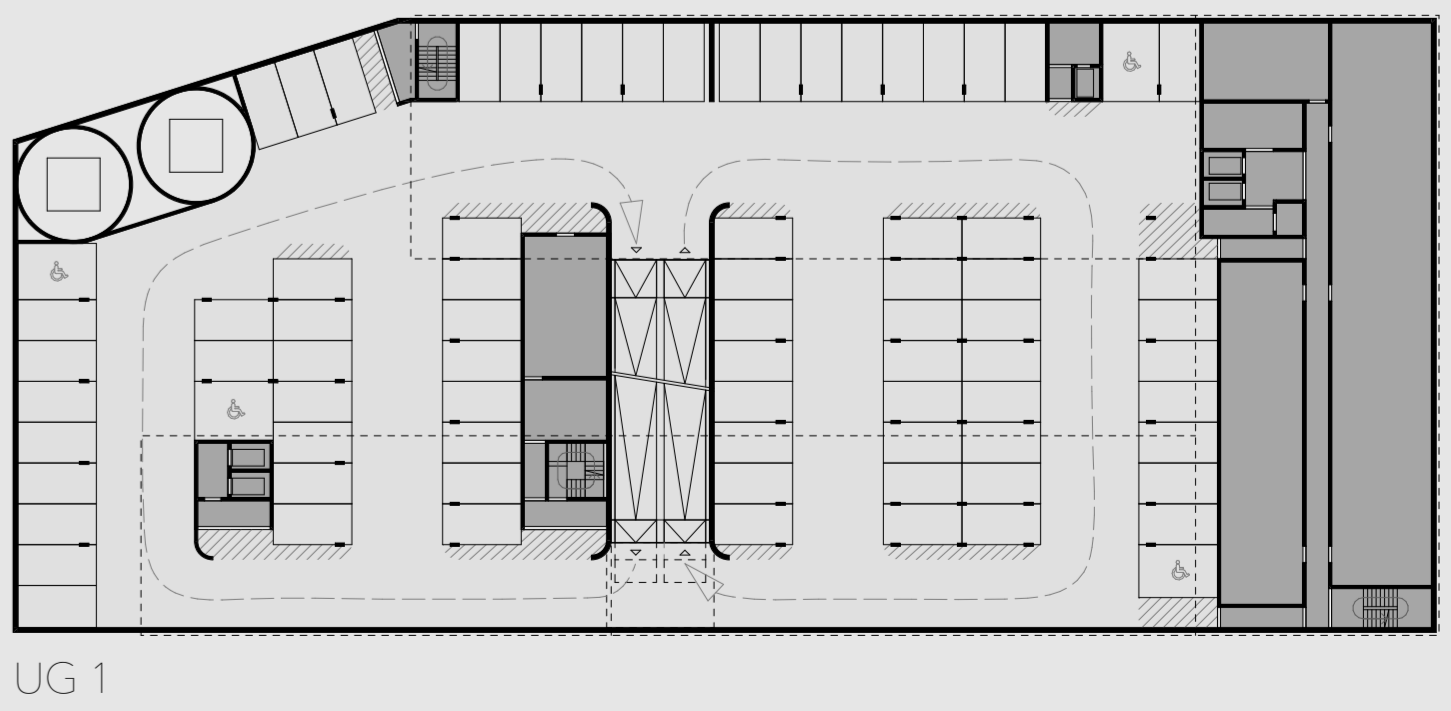
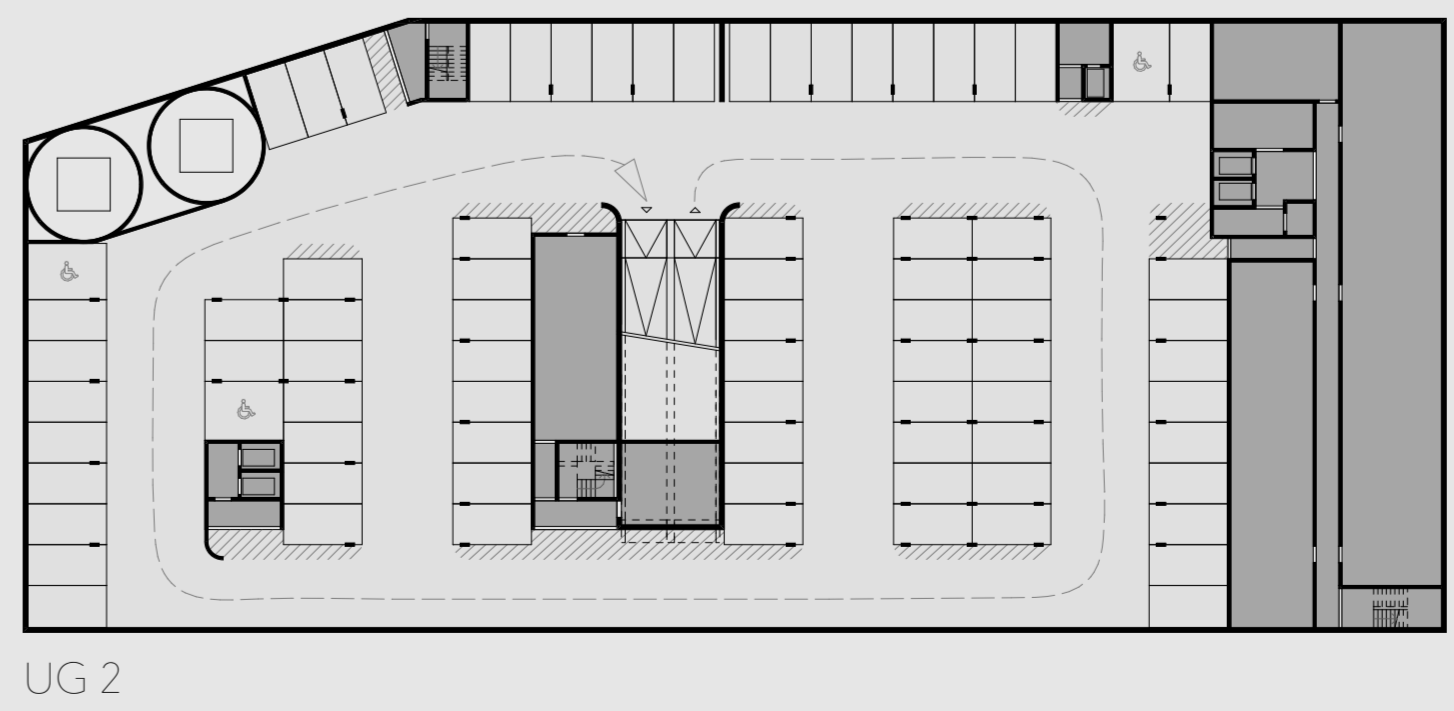
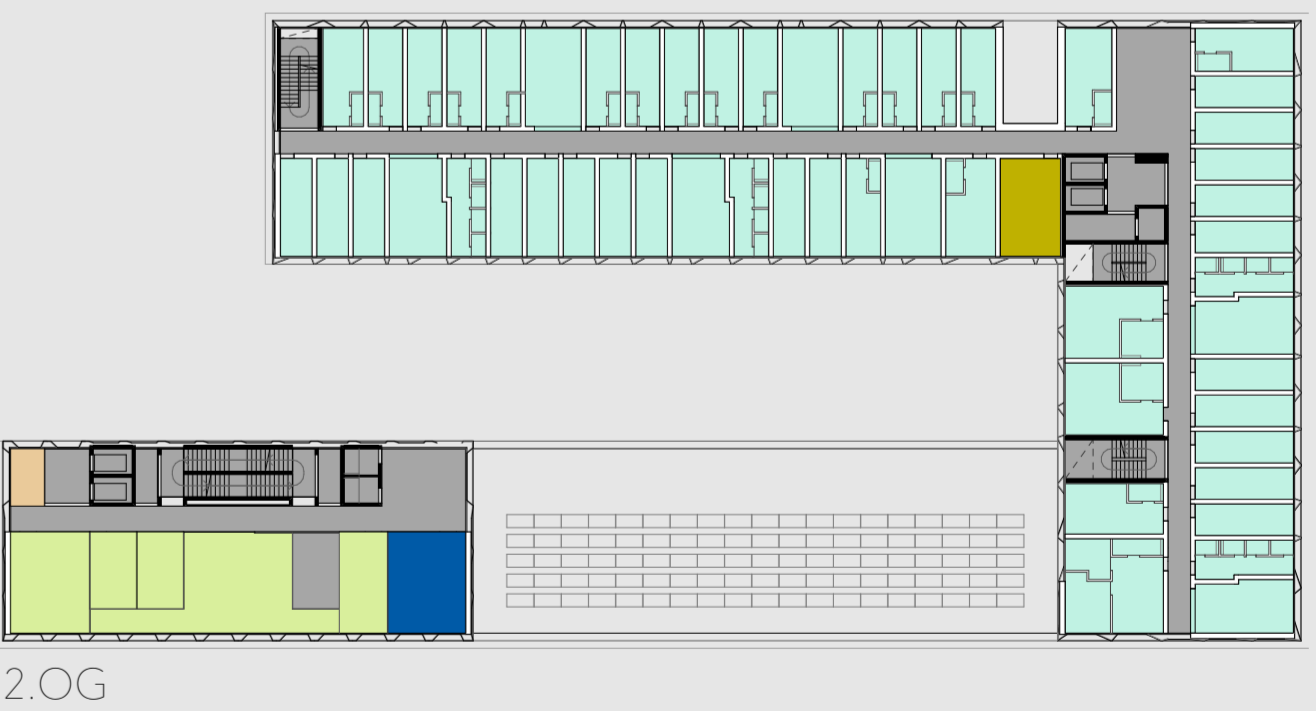
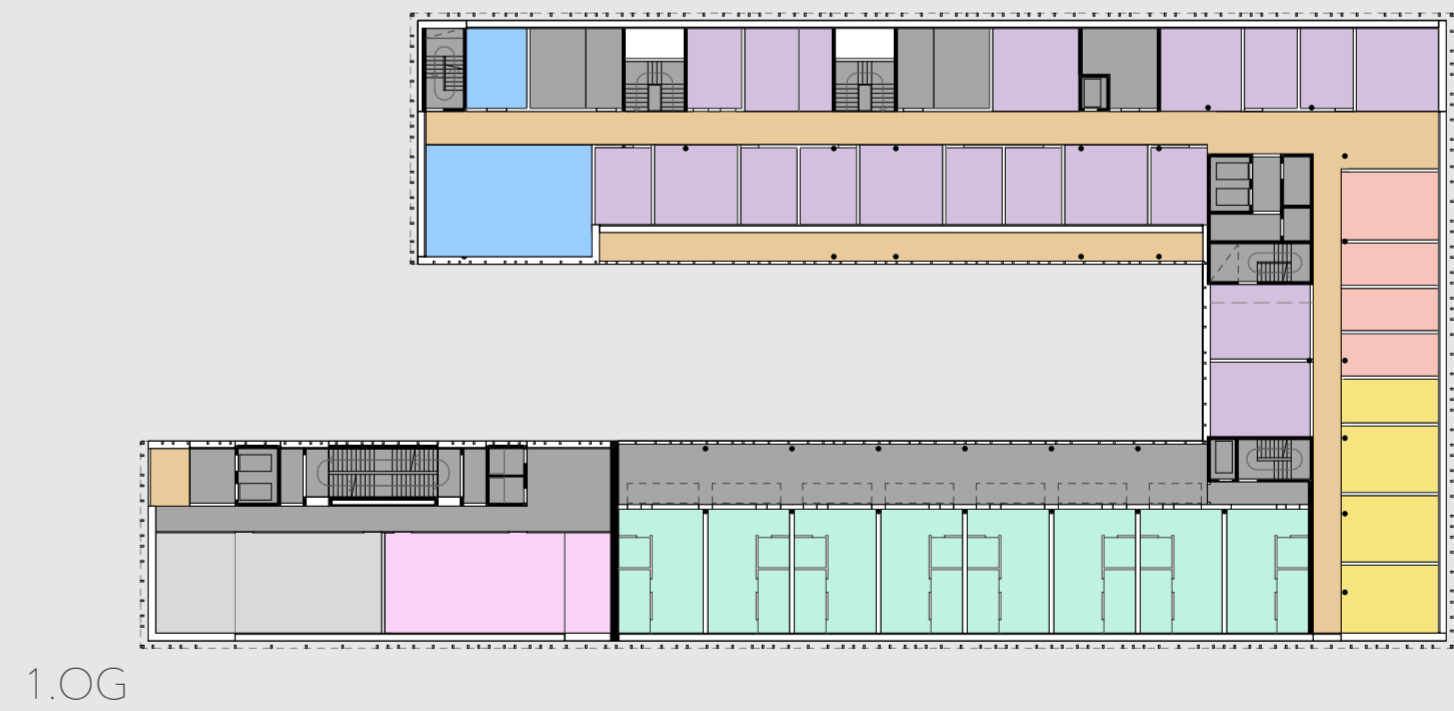
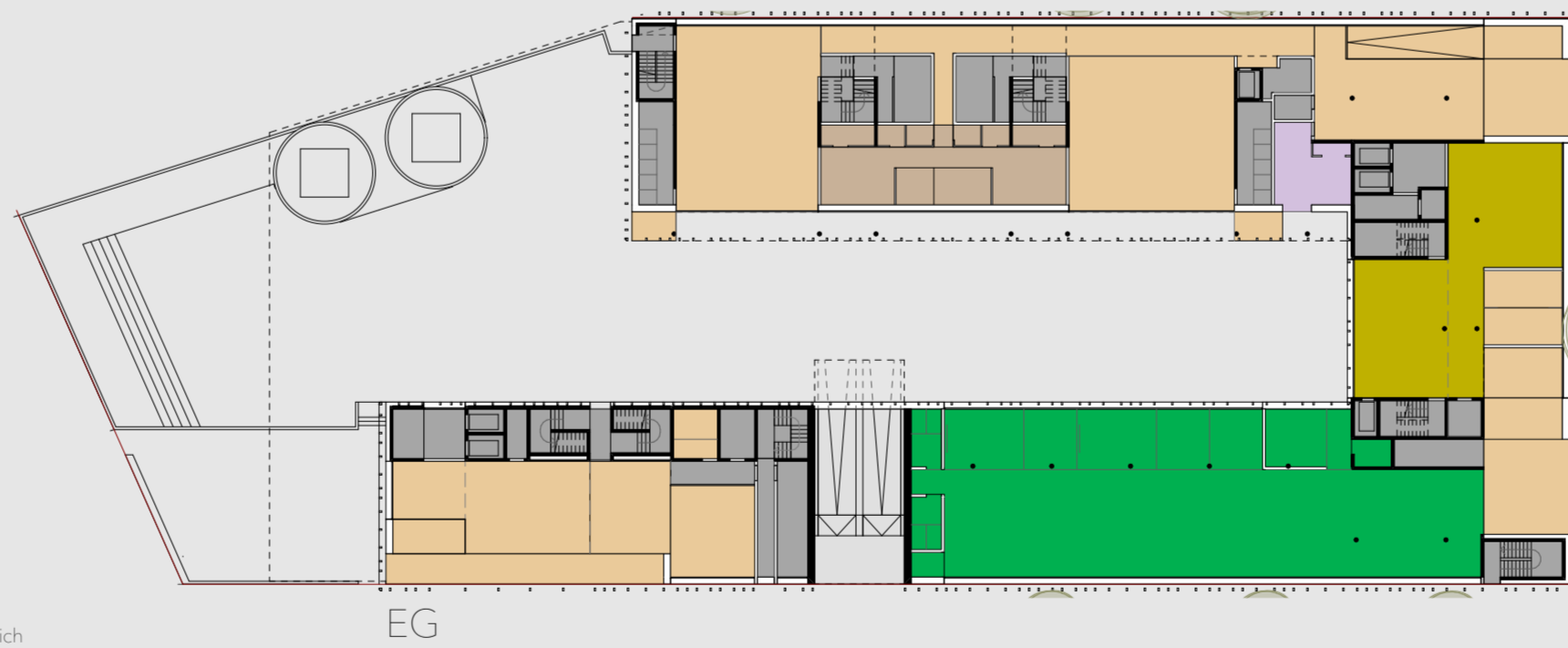
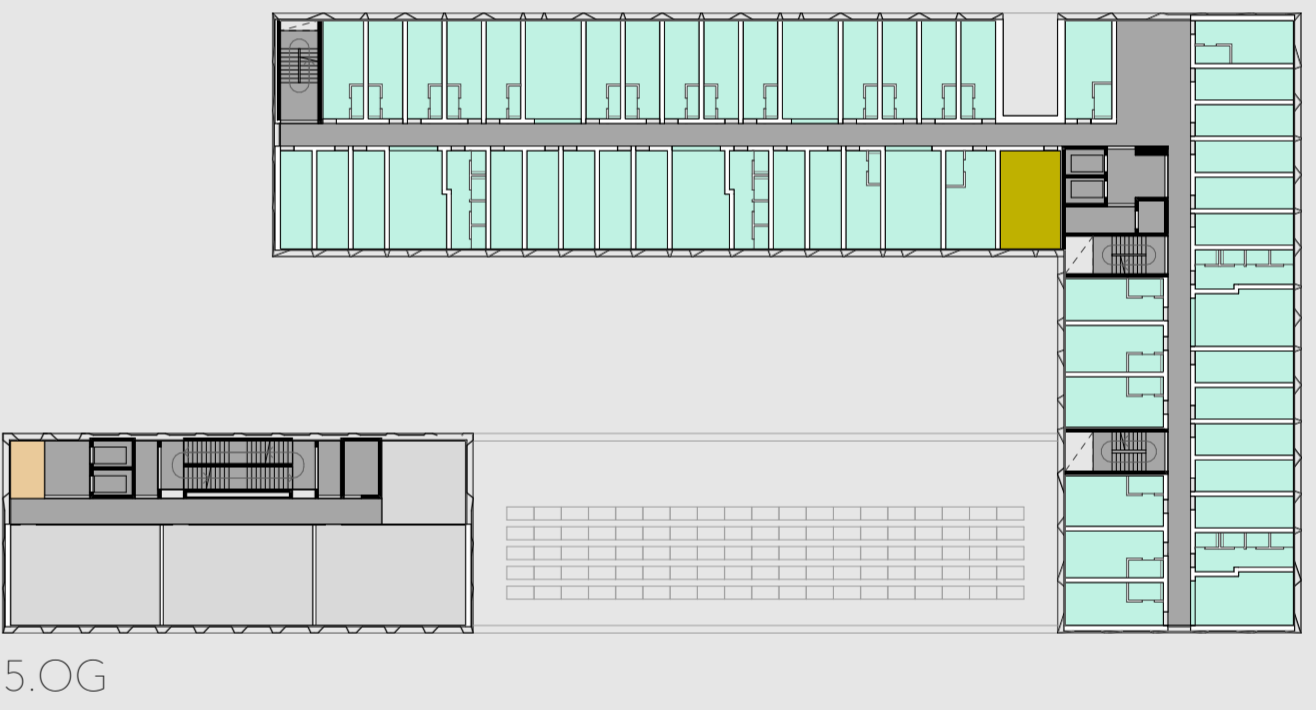
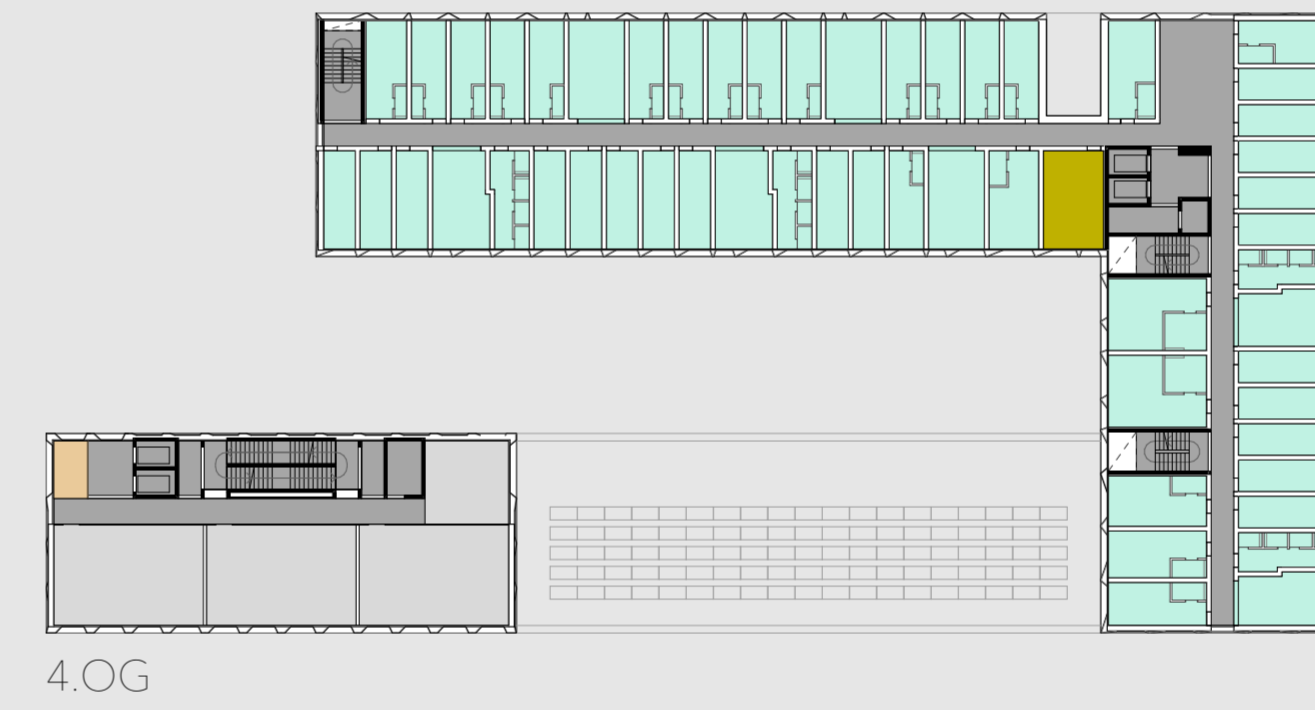
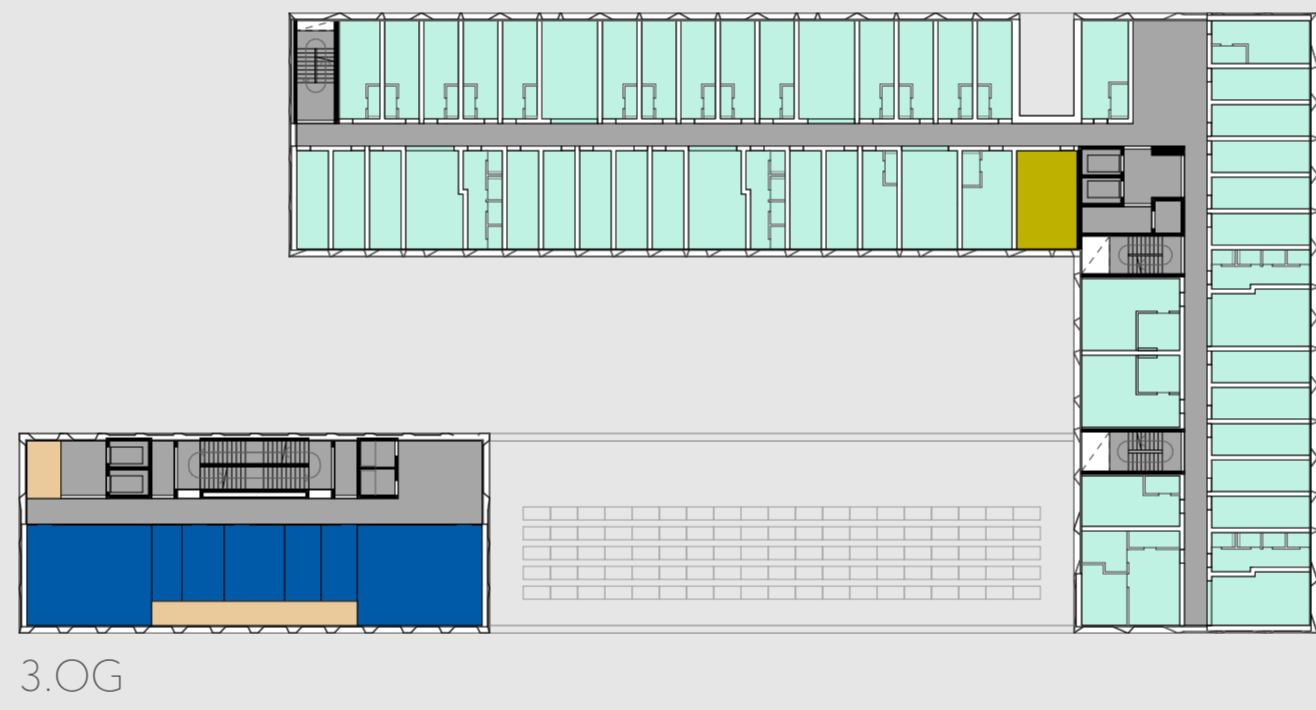
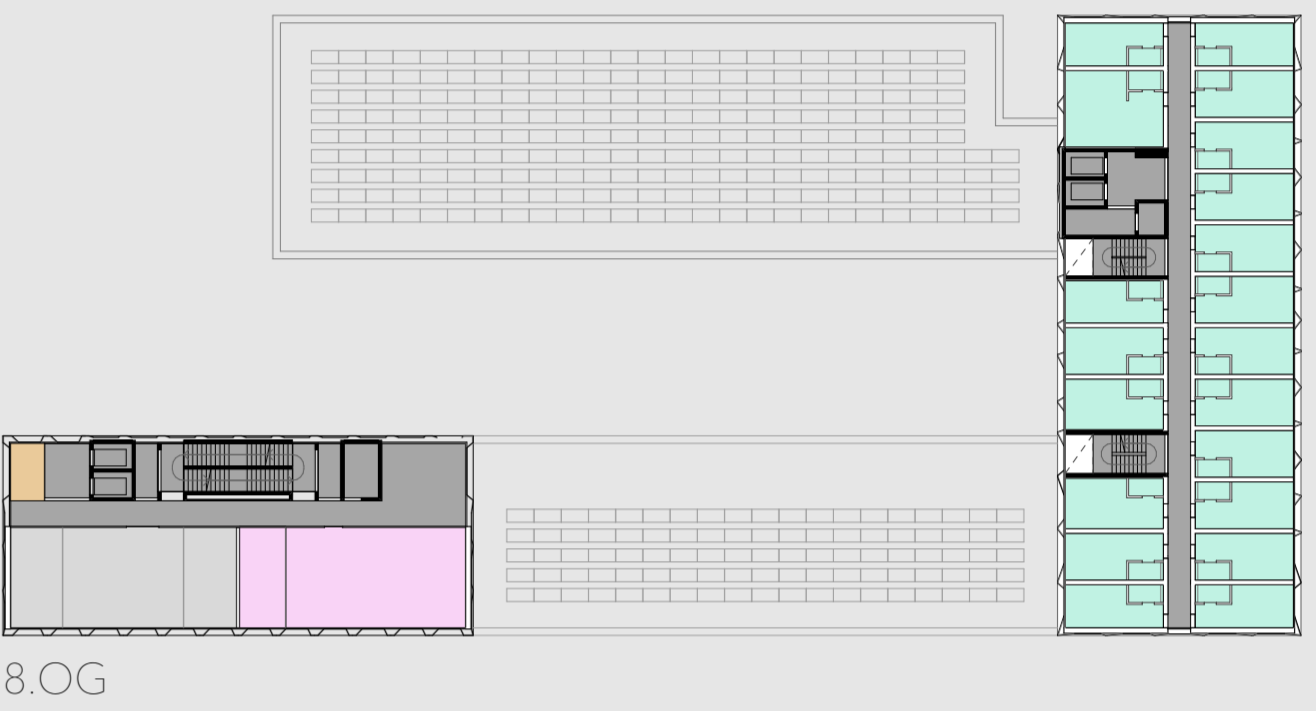
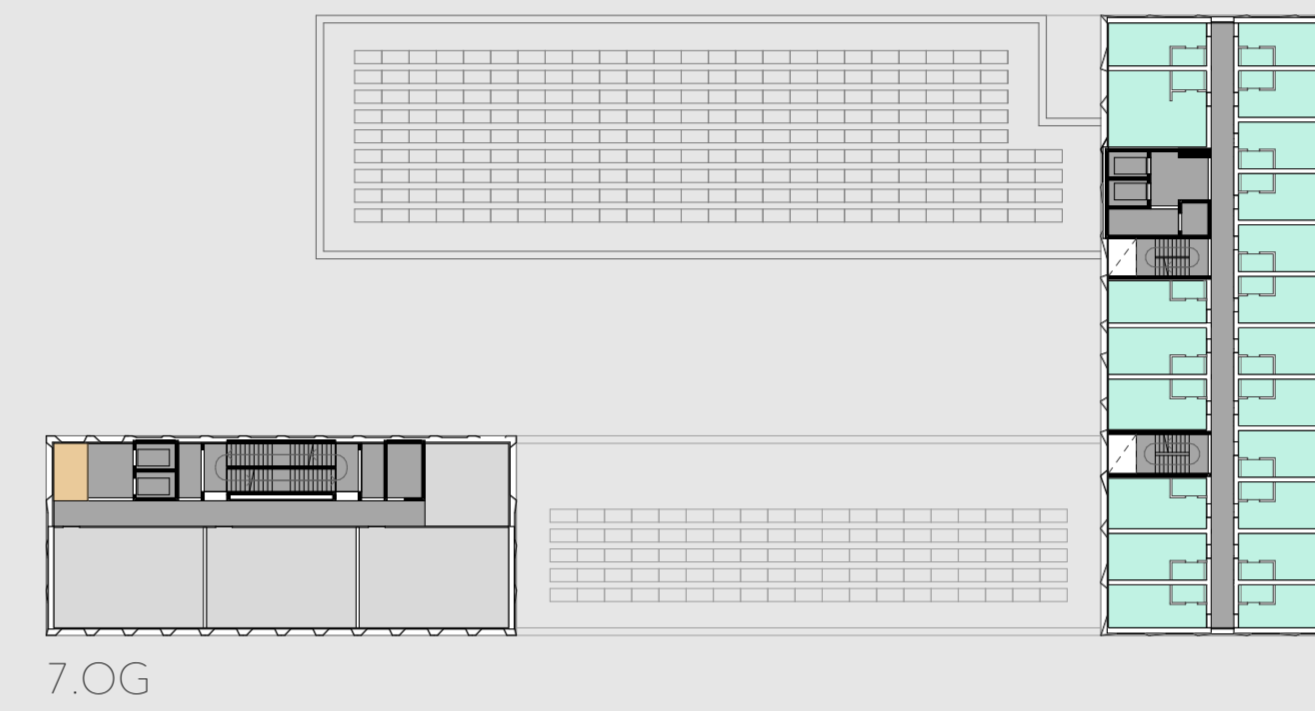
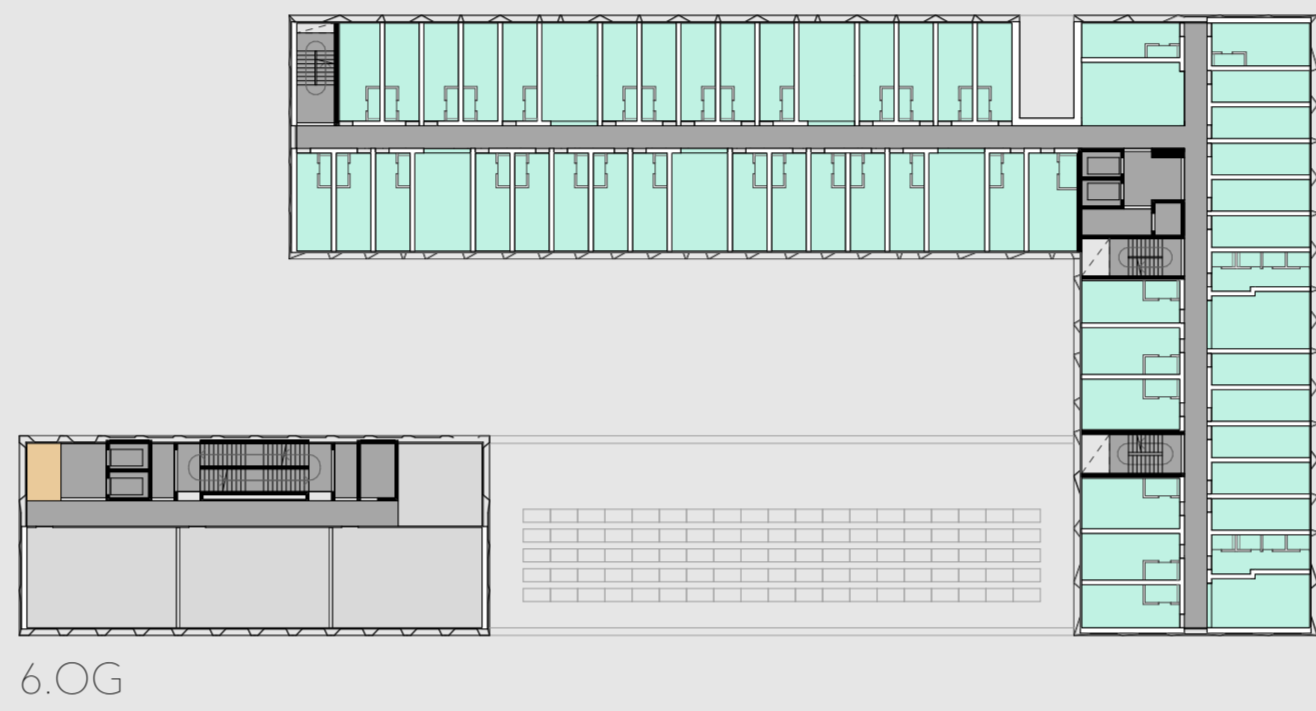
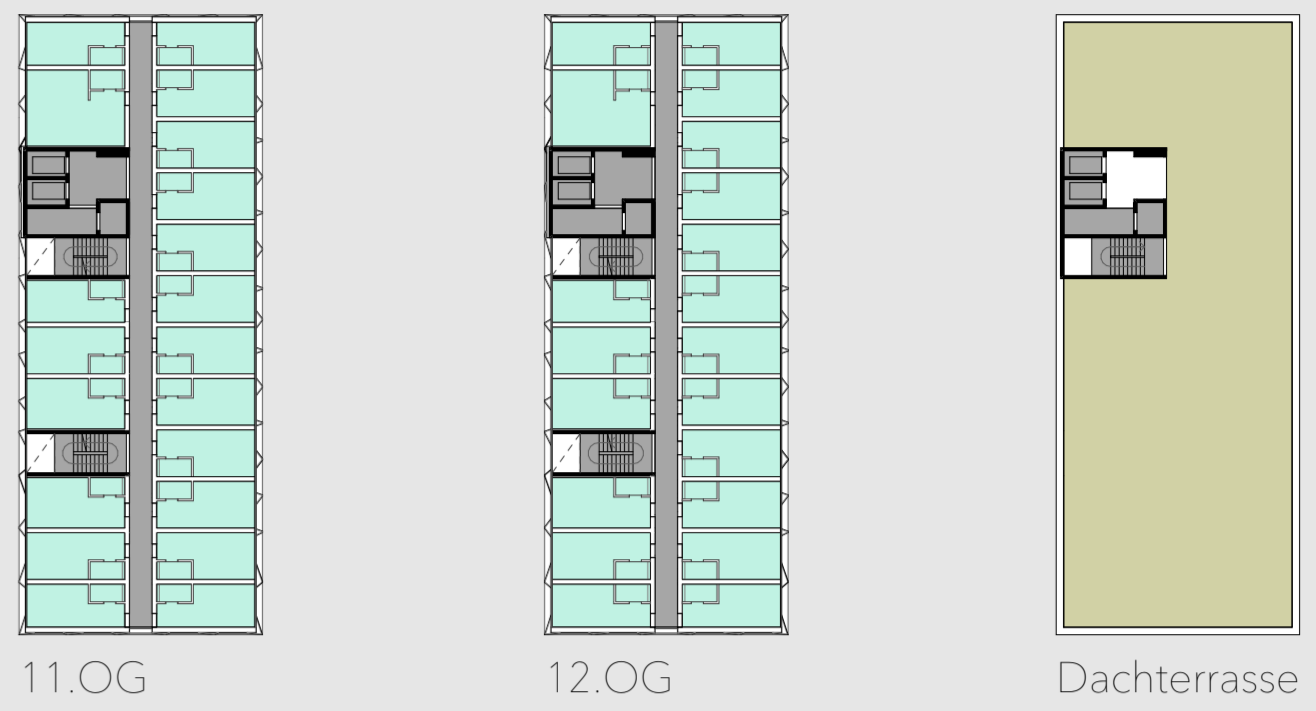
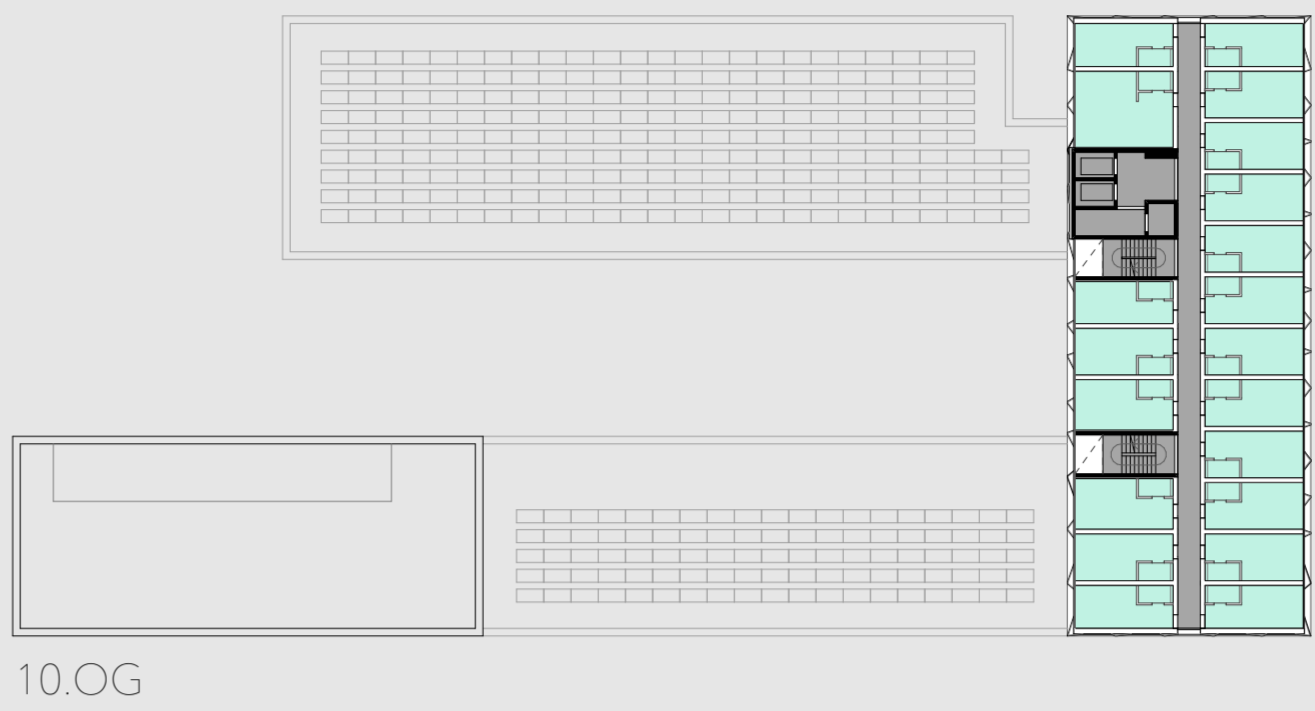
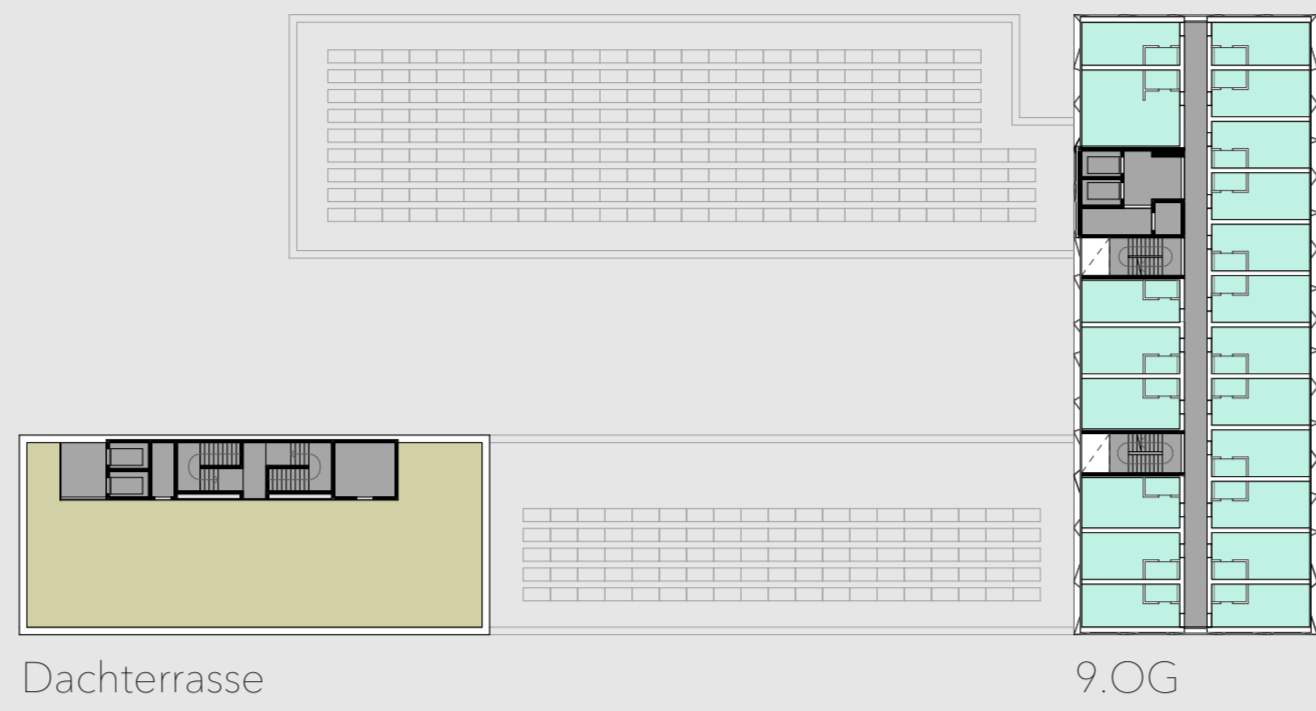
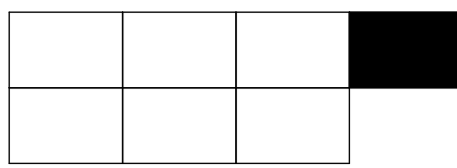
Grundriss 5.OG M 1:200 



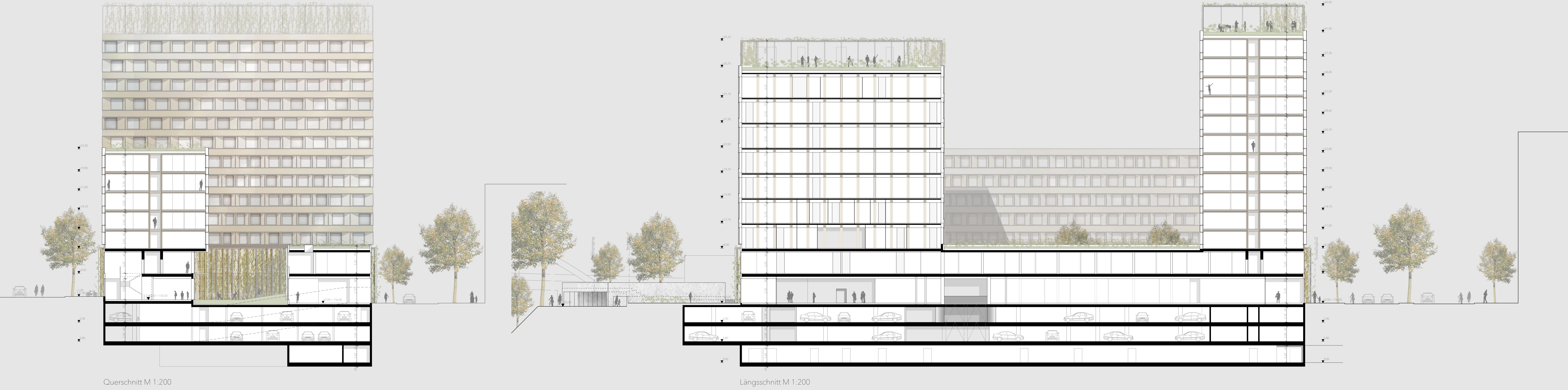
Grundriss 7.OG M 1:200 

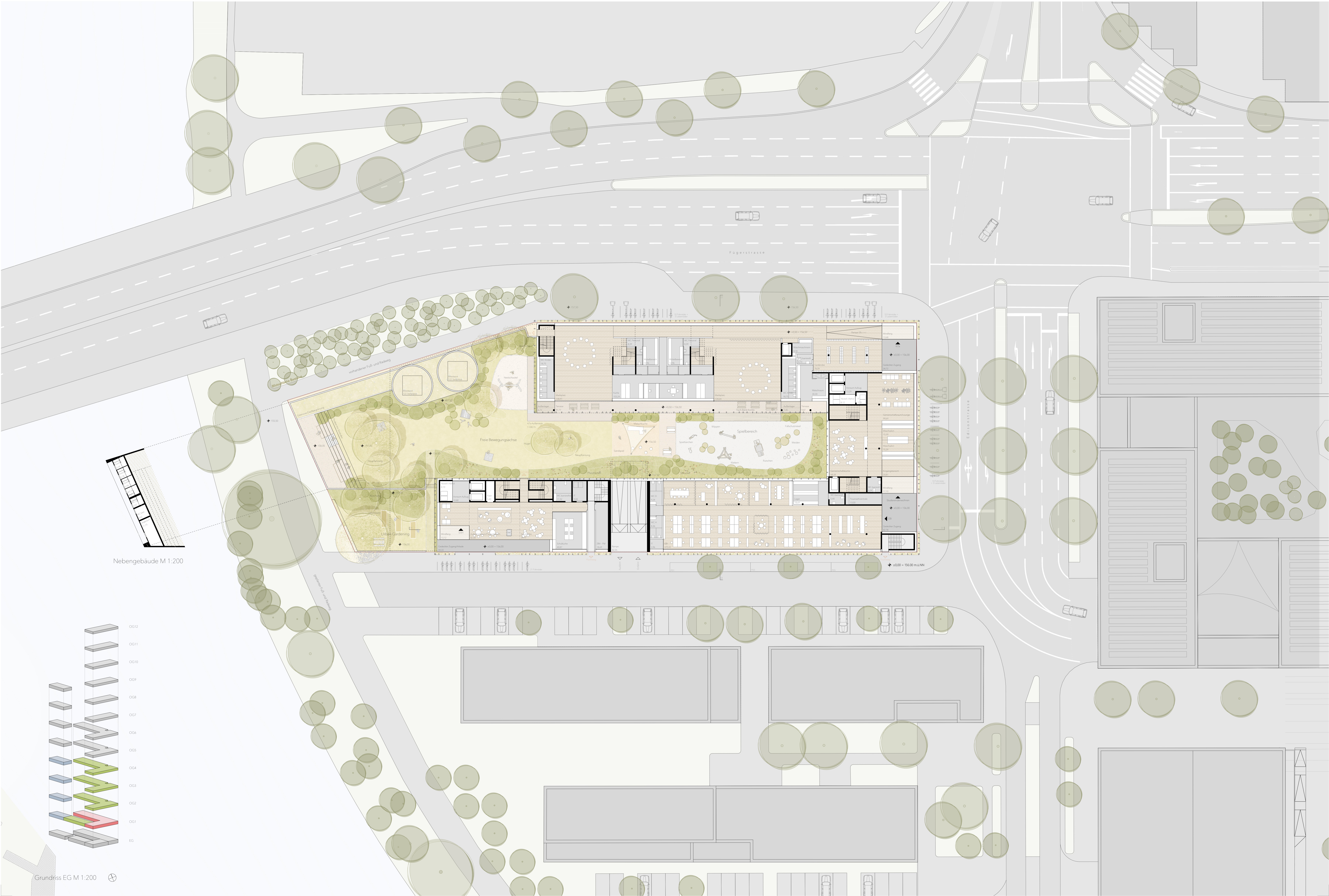
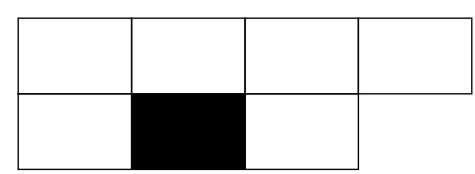
Regelgeschoss Studierendenwohnen 7. - 12. OG

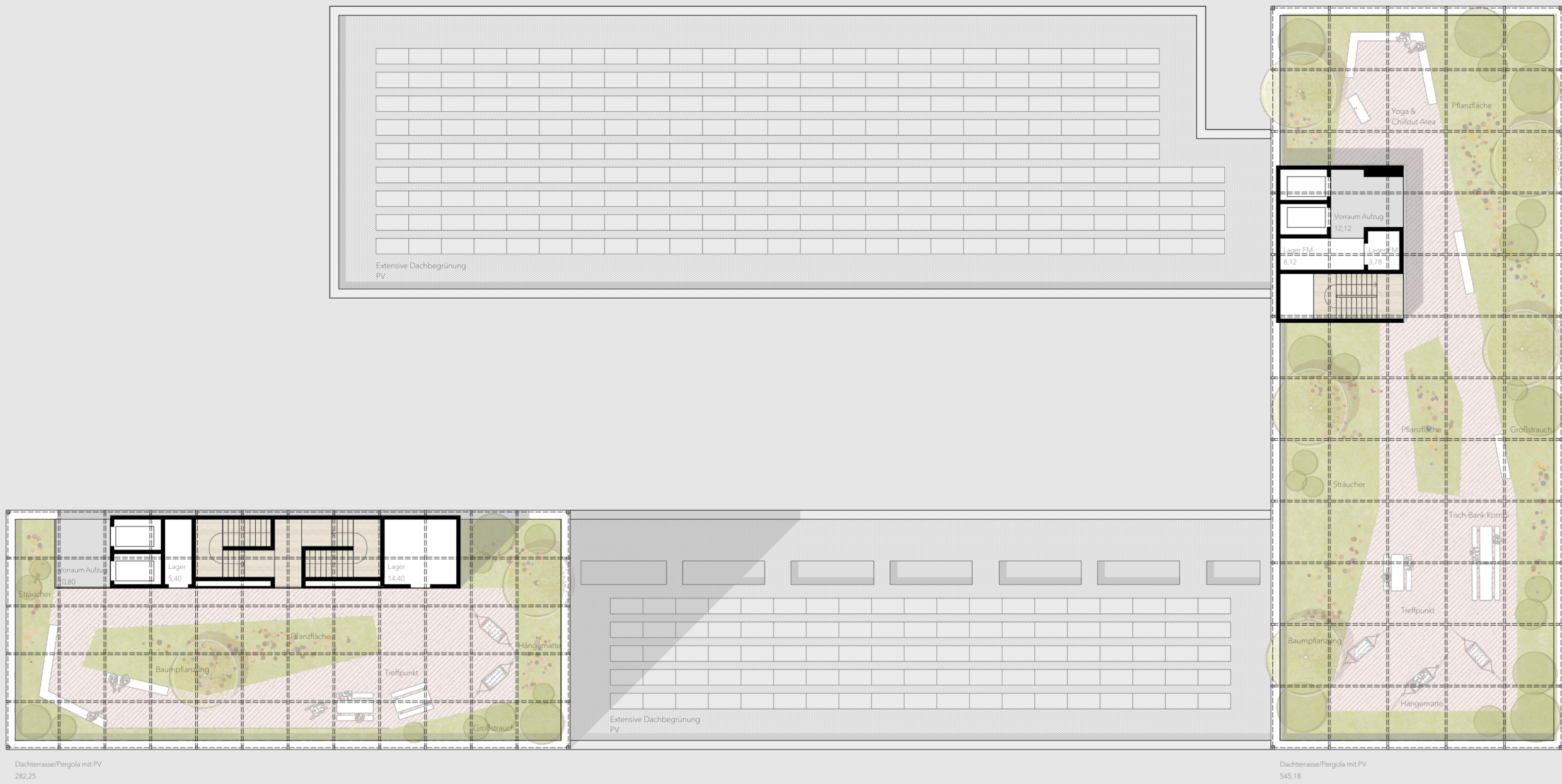
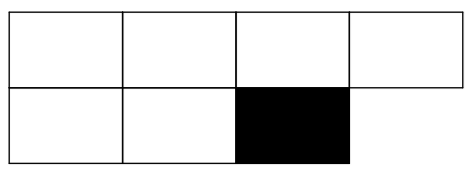




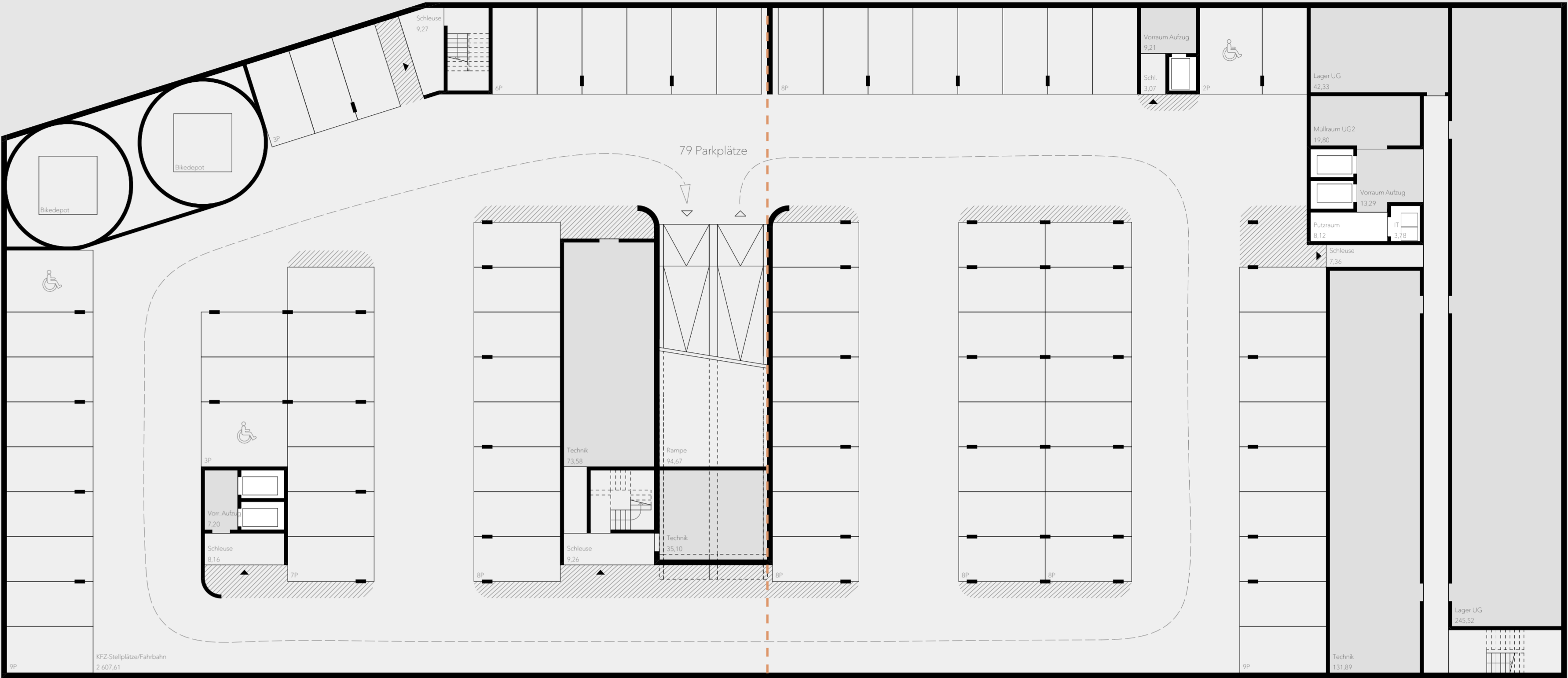
- EG**
 - Eingangsbereich
 - Fachräume
 - Lehrende
 - Schuleitung
 - Lernbereich
 - Allgemein
 - GA
-
- 1.OG**
 - Eingangsbereich
 - Gruppenraum
 - Schulraum
 - Bewegungsraum
 - Küche
 - Personal
 - Nebenflächen
-
- Studienbereich**
 - Eingangsbereich
 - Gemeinschaftsräume
 - Wohnräume
 - WZB
 - Außenräume
 - Allgemein







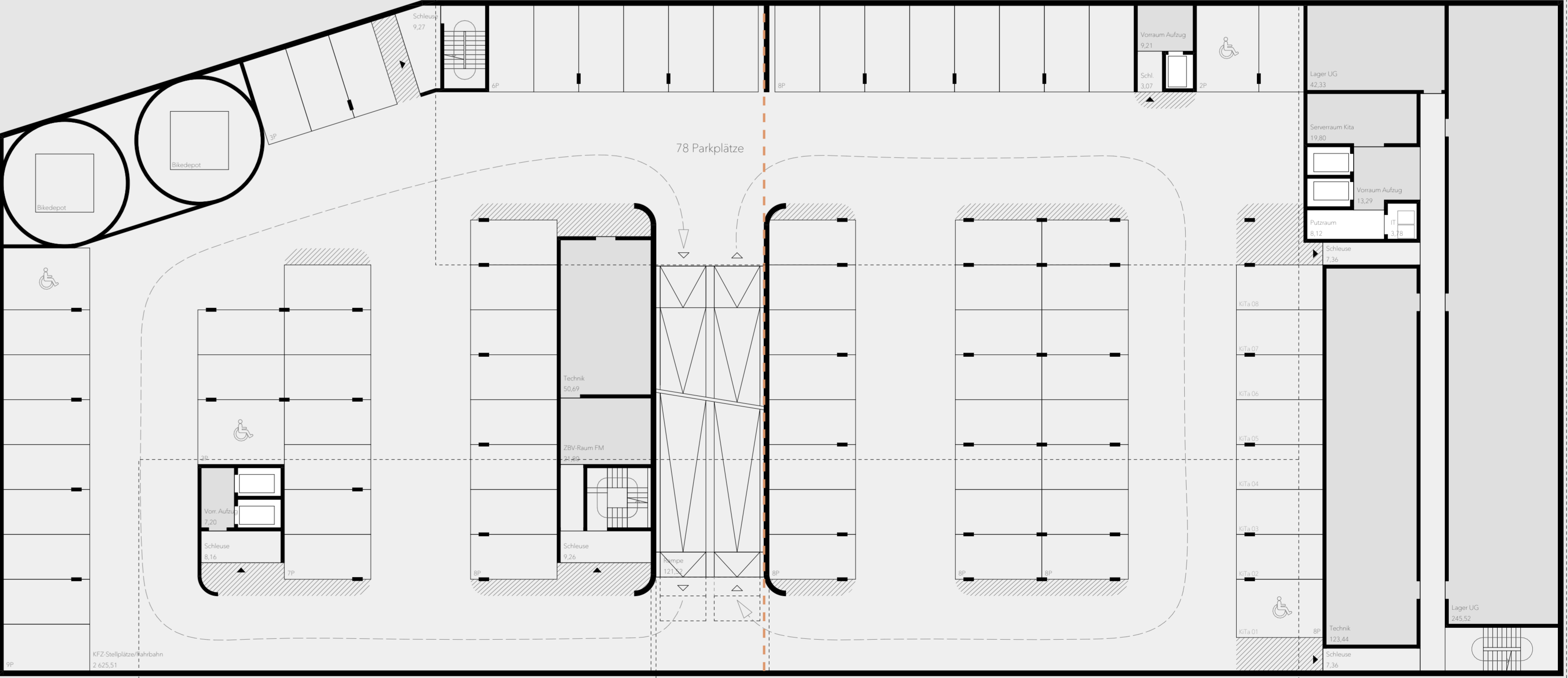
Dachansicht M 1:200 (evtl. inkl. Energie/Nachhaltigkeit/Freiraum)



Grundriss 2.UG M 1:200



Grundriss 3.UG M 1:200



Grundriss 1.UG M 1:200